

NELE NEUHAUS

# EINE UNBELIEBTE FRAU

Kriminalroman

List

Pia Kirchhoff sprach gerade mit dem Leiter der Spurensicherung, als sie ihren Chef mit unbewegter Miene den Weg zwischen den Weinstöcken hinunterkommen sah, wie immer korrekt gekleidet von Kopf bis Fuß. Gestreiftes Hemd, Krawatte, heller Leinenanzug. Sie war mehr als gespannt darauf, wie es sein würde, mit ihm gemeinsam an einem Fall zu arbeiten. Bisher hatte sie kaum zehn Sätze mit ihm gewechselt.

»Guten Morgen«, sagte sie, »es tut mir leid, wenn ich Ihnen den Sonntag verderbe, aber ich dachte, es wäre besser, wenn Sie die Leitung der Ermittlung selbst übernehmen.«

»Guten Morgen«, erwiderte Bodenstein, »das ist schon in Ordnung. Ist es denn

wirklich Hardenbach?«

Pia war mit knapp eins achtundsiebzig ziemlich groß, aber zu ihrem Chef musste sie aufblicken.

»Ja«, sie nickte, »zweifellos. Von seinem Gesicht ist zwar nicht mehr viel übrig, aber er hatte seine Briefftasche bei sich.«

Bodenstein ging weiter, um sich die von einer Ladung Schrot grausam entstellte Leiche des Oberstaatsanwalts anzusehen, die man bereits mit einem Tuch abgedeckt hatte. Beamte von der Spurensicherung waren dabei, den Leichenfundort Zentimeter um Zentimeter zu untersuchen und zu fotografieren.

»Sind Sie Frau Kirchhoff?«, hörte Pia eine Stimme hinter sich und drehte sich um. Vor ihr stand eine schlanke Rothaarige

und blickte sie neugierig an. Pia nickte.

»Cosima von Bodenstein«, die Frau lächelte und hielt ihr die Hand hin. Pia ergriff sie überrascht.

»Freut mich, dass wir uns kennenlernen«, sagte sie und fragte sich, was Frau von Bodenstein um diese Uhrzeit am Fundort einer Leiche machte.

»Mich auch«, erwiderte Cosima von Bodenstein. »Leider muss ich gleich wieder weg. Wir waren gerade auf dem Weg zum Flughafen, als Sie angerufen haben. Meinen Sie, ich kann auch mal kurz einen Blick auf die Leiche werfen?«

Pia musste sich anstrengen, damit sie die Frau nicht wie eine debile Zwölfjährige mit offenem Mund anstarrte. Offenbar war die Frau ihres Chefs ganz

und gar nicht das elegante, vornehme Geschöpf, als das man sie ihr geschildert hatte. Cosima von Bodenstein bemerkte Pias Erstaunen und grinste amüsiert.

»Ich habe schon jede Menge Leichen gesehen«, erklärte sie. »Früher, als ich noch fest beim Fernsehen war, gehörte das zu meinem täglichen Brot. Blutige Körperteile auf der Autobahn und im Straßengraben verteilt. Einmal habe ich selber den Kopf von einem Toten gefunden, nach einem Motorradunfall oben am Feldberg.«

Pia war sprachlos.

»So habe ich übrigens meinen Mann kennengelernt«, verriet Cosima von Bodenstein, »quasi zu Füßen eines Selbstmörders, der sich in seinem Büro

aufgehängt hat. Ich war mit meinem Kamerateam da, und mein Mann war ganz frisch bei der Polizei. Es war seine erste Leiche, und er musste sich übergeben. Ich habe ihm ein Kleenex gegeben.«

Pia unterdrückte ein amüsiertes Grinsen, denn gerade kam ihr Chef zurück.

»Und?«, fragte seine Frau. »Ist es wirklich Hardenbach?«

»Ja, leider«, erwiderte Bodenstein und verzog das Gesicht. »Kannst du ein Taxi zum Flughafen nehmen? Das wird hier eine größere Sache.«

Pia entfernte sich diskret, damit ihr Chef von seiner Frau Abschied nehmen konnte. Der bisher so unnahbar und perfekt wirkende Hauptkommissar von Bodenstein war also auch nur ein Mensch,